

Niederschrift

Über die Sitzung des **Jugend- und Sportausschusses der Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Oberndorf**, welche am Dienstag, dem **11.04.2006**, um 19.00 Uhr im Sitzungszimmer der Stadtgemeinde Oberndorf stattgefunden hat.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10. November 2005
3. Berichte
4. Jugendzentrum – (Themen: Jugendbeauftragter, Immigranten-Integration, Alkohol, Hallentermine)
5. Ferienprogramm 2006
6. Sportlerwahl
7. Vereinsförderung 2006/2007
8. Allfälliges

Anwesende:

Bürgermeister Peter Schröder
GV Wolfgang Stranzinger
GV Dietmar Innerkofler
Stadträtin Dipl. päd. Ulrike Bazzanella-Müller
2. Vizebgm. Otto Feichtner
1. Vizebgm. Georg Mayrhofer
Stadtrat Mag. (FH) Johann Danner in Vertretung für GV Dr. Andreas Weiß
GV Peter Illinger
GV Johann Tutschka in Vertretung für GV Georg Meindl
GV Maria Petzlberger

GV Josef Hagmüller – in beratender Funktion

Weiteres anwesend:

Veronika Doppler, JuZ, zu Top 4
Carmen Schätzer, JuZ, zu Top 4
Dr. phil. Andrea Voggenhuber-Tschapka, JuZ, zu Top 4
Eugen Würz, Akzente Salzburg, zu Top 4
Ing. Johann Oberascher, OSK

Schriftführer:

Michael Schick

Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann

Obmann Georg Mayrhofer eröffnet um 19.05 Uhr die Sitzung des Jugend- und Sportausschusses und stellt aufgrund der Anwesenheit von 9 Ausschussmitgliedern die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Die Einladung zur Sitzung mit der Tagesordnung wurde zeitgerecht zugestellt. Gegen die vorliegende Tagesordnung gibt es seitens der Ausschussmitglieder keine Einwendungen.

2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.11.2005

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, stellt Obmann Mayrhofer Georg den Antrag, oben angeführte Niederschrift zu genehmigen.

Offene Abstimmung: 9 Ausschussmitglieder anwesend - Wird einstimmig beschlossen.

3. Berichte

Eugen Würz berichtet über die Möglichkeit, im Gemeindegebiet von Oberndorf ein so genanntes Sommerkino abzuhalten. Die Kosten würden € 250,-- (für Filmrechte) betragen. Es sollte einen Ansprechpartner seitens der Gemeinde geben, dies kann jedoch auch über einen Verein abgehalten werden.

GV Wolfgang Stranzinger fragt nach, wie der Ablauf in anderen Gemeinden ist.

Eugen Würz ergänzt dazu, dass über die Stadtgemeinde Oberndorf die Bestuhlung, Beleuchtung und die Infrastruktur zu stellen ist. Die Plakate werden seitens Akzente Salzburg gedruckt und sind in den Kosten von € 250,-- enthalten. Es besteht die Möglichkeit dieses Sommerkino zwischen 6. Juni und 25 August 2006 abzuhalten. Der Beginn des Filmes sollte aufgrund der Helligkeit nicht vor 21:30 Uhr sein.

Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

4. Jugendzentrum – (Themen: Jugendbeauftragter, Immigranten-Integration, Alkohol, Hallentermine)

Obmann Georg Mayrhofer führt an, dass der Jugendbeauftragte alle 2 Jahre neu zu wählen ist.

Carmen Schätzer fügt hinzu, dass es für einen Jugendlichen fast unmöglich ist, sich für 2 Jahre zu binden. Auch die Stellvertreter sind selten da. Man kann auch dazusagen, dass die Jugendlichen oft überfordert wirken.

Eugen Würz stellt ein Konzept bzw. Vorschlag für ein Modell vor, welches vom Jugendzentrum Oberndorf und Akzente Salzburg erstellt wurde.

„Jugendrat“ für Oberndorf – Bausteine für ein Jugendpartizipationsmodell:

Zielsetzungen:

- repräsentativen Querschnitt von Jugendlichen
- Gremium für Infoweitergabe
- Gremium, das eigene Anliegen in Gemeindepolitik einbringen kann.
- keine „Leistungsverpflichtung“
- permanentes und offizielles Mitspracherecht

Durchdachte Struktur:

- Teilnahme an Gemeindeausschusssitzungen und sonstigen Sitzungen
- Regelungen zum Einbringen und Anhören von Themen
- Klares Aufgabenprofil des Rats

Institutionalisierung:

- Automatisierte Zuständigkeitsverantwortung für Gemeindeausschussvorsitzenden
- Klares Aufgabenprofil des Rats
- Schaffung von Verbindlichkeiten für Vereine (Förderungspunkte für Beteiligung)
- Einbindung von Schulen (Definition der SchulsprecherInnen Aufgabenfunktion)
- KEINE zeitliche Limitierung des Jugendrats nach Legislaturperioden (Selbstinstrument das unabhängig von Wahlen existiert)

Vorraussetzungen:

- Einheitlicher Gemeindebeschluss zur Einrichtung des Jugendrats
- Klare Beauftragung zur Konzepterstellung und Präzisierung an Jugendzentrum und Akzente Flachgau
- Schaffung einer Arbeitsgruppe (zur Installierung)
- Begleitung des Entstehungsprozesses „Jugendrat“ durch Jugendzentrum und Akzente Flachgau bis zur ersten offiziellen Gemeindeausschusssitzung

Die zeitliche Zielsetzung zur Umsetzung ist September.

Es muss ein Großkonzept und ein klares Aufgabenprofil erstellt werden. Weiters ist es sinnvoll, einen Ansprechpartner in der Gemeinde namhaft zu machen. Beim Jugendrat sollten dies die 5 Fraktionssprecher sein. Auch eine Mitarbeit von Interessierten Oberndorfer Vereinen ist möglich.

Immigranten Integration:

Carmen Schätzer berichtet über das abgehaltene Integrationsmeeting, welches am 30.03.2006 im Jugendzentrum Oberndorf stattgefunden hat:

Anwesend:

Wahid Faily (Juz Oberndorf)
Carmen Schätzer (Juz Oberndorf)
Angelika Plank (Direktorin Volksschule Oberndorf)
Claudia Aberer (Lehrerin für Deutschzusatz an der VS Oberndorf)
Ulrike Huber (Direktorin Hauptschule Oberndorf)
Maria Aman (Direktorin Hak/Has Oberndorf)
Brigitte Preininger (Leiterin Kindergarten 1 Oberndorf)
Karin Hoffmann (Gruppenleiterin Kindergarten 1 Oberndorf- multikulturelle Ausbildung)
Ulrike Bazanlla (Lernhilfe Oberndorf, Gemeindevertreterin)
Erdemir Erkan (Religionslehrer für Hak/Has/HS/VS Oberndorf)
Mehmet Jarali Oglu (Türkisch Lehrer an HS/VS Oberndorf)
Markus Strobl (Lehrer für Religion/ Mathematik Poly und HS Oberndorf, Vereinsleitung Juz Oberndorf)
Maria Petzelberger (Gemeindevertreterin)

Thema:

Die Sammlung von verschiedenen Blickwinkeln und Sichtweisen auf das Thema „Migranten in Oberndorf“

Die Angst:

Ängste existieren vor allem bei österreichischen Eltern, die fürchten, die Schulen könnten aufgrund des hohen Anteiles an Kindern mit nicht österreichischer Muttersprache, weder ihr Leistungsniveau halten noch den Prozentsatz der Kinder, die nach der Schule / Hauptschule weiterführende höhere Schulen besuchen.

Antwort:

Die Direktoren der Schulen können diese Befürchtungen nicht durch Fakten verifizieren und sehen dieses Problem nicht.

Problem: Türkische Mütter können oft nur sehr schlecht deutsch.

- Nachrichten können oft nur sehr schlecht und vage vermittelt werden
- Konsequenzen bleiben von daheim her aus
- Der Vermittler ist oft der Vater, der daheim aber nur wenig Erziehungsarbeit leistet
- Systeme sind nicht gut bekannt
- Kinder können besser deutsch als die Eltern – sie bewegen sich in für die Eltern unbekannten und somit Angstbesetzten Welten. Daher kann es zu einer noch größeren Abschottung der Kinder vor den Aktivitäten der Schulen oder Kindergärten führen. Die Familien haben Angst, weil sie nicht genau wissen, wie Dinge laufen und sich nicht eigeninitiativ informieren können.
- Speziell Mädchen werden von daheim aus kürzer gehalten, und haben ungleich geringere Chancen als Burschen
- Die Wichtigkeit einer guten Bildung wird oft unterschätzt, weil die Bildung der Eltern nicht gut ist.
- Wenn jugendliche Migranten etwas durchsetzen wollen (Schulausflüge, Aktivitäten etc) wird ihnen unter Umständen nicht geglaubt. Der Druck auf die Jugendlichen / Kinder ist ungleich größer als auf die Eltern
- Angst vor Assimilation und nicht vor Integration

Angedachte Auswege:

1. Es sollte ein Netzwerk für die türkischen Frauen aufgebaut werden, da die Sprachbarrieren hauptsächlich in dieser Volksgruppe zu finden ist.
2. Es sollten Leute gefunden werden, die bei Bedarf Informationsabende und Übersetzungstätigkeiten in Kindergärten und Schulen durchführen können
3. Es sollten die Mütter die Gelegenheit bekommen, sich außerhalb ihres Hauses oder das ihrer Verwandten zu treffen und Gedanken auszutauschen
4. Deutschkurse werden schlecht genutzt, Alphabetisierungskurse wären notwendig. Diese Kurse werden aber nur dann besucht werden, wenn den Frauen der Sinn dieser Kurse klar ist.
5. Die Jugendarbeit in den Vereinen (speziell für Mädchen) müsste gefördert werden.
6. Die vielen gut integrierten und aktiven türkischen Familien sollten auch öffentlich gehört werden, Multiplikatoren aus den eigenen Reihen sind gesucht.
7. Der Wunsch nach multikulturellen Diskussionen besteht bei Migranten
8. Susa Hagen bietet an, einmal in der Woche ehrenamtlich Gesundheitsgymnastik für MigrantInnen durchzuführen.

Weitere Vorschläge:

Oberndorfer Kulturfest im Herbst

Vereinseinbindung

Kochkurse

Gesundheitsgymnastik

Kulturfest in Oberndorf

Nächste Besprechung Donnerstag, 27.04.2006 16:00 Uhr im Jugendzentrum

Thema Alkohol:

Stand im JuZ derzeit: 100-150 Jugendliche an den Wochenenden.

Die Problematik ist, dass die Jugendlichen ohne größere Probleme an Alkohol kommen. Dieses Problem ist sicher Österreichweit vergleichbar.

Probleme gibt es leider auch mit den Discopartys. Als Negativbeispiel muss man die Discoparty von letzter Woche in Nußdorf erwähnen, wo es zahlreiche Ausschreitungen gab.

BGM Peter Schröder ergänzt dazu, dass im Regionalverband unter den Bürgermeistern vereinbart wurde, diese Discopartys stark einzuschränken. Warum in Nußdorf noch immer welche sind, müsste nachgefragt werden. Die Anmeldungen dafür laufen normalerweise über Bürgermeister und die Gemeinde.

Carmen Schätzer stellt noch die Frage ein Hallenfußballturnier abhalten zu dürfen. Termin wäre der 23.04.2006. Veranstalter ist das Jugendzentrum.

BGM Schröder ergänzt dazu, dass vorher geklärt werden muss ob die Halle frei ist, ansonsten sollte die Möglichkeit geben sein.

5. Ferienprogramm 2006

Obmann Georg Mayrhofer bringt den Vorschlag dieses Ferienprogramm zusammen mit der Stadt Laufen durchzuführen. Geklärt werden muss noch die Versicherung.

Der Folder sollte in den Schulen verteilt werden. Eine Bekanntgabe erfolgt auch im Mitteilungsblatt. Es wird ca. 40 Veranstaltungen geben.

6. Sportlerwahl

Obmann Georg Mayrhofer schlägt vor, im März 2007 eine Sportlerwahl 2006 durchzuführen.

Die Wahlzettel könnten mit dem Mitteilungsblatt verschickt werden.

Bei einer Vereinsbesprechung muss es eine Umfrage geben, ob die Vereine überhaupt Interesse zeigen.

7. Vereinsförderung 2006/2007

Obmann Georg Mayrhofer stellt den Antrag folgende Subventionen auszuzahlen:

Verein	Subvention 2006	Akonto (40%) im ersten Halbjahr	Restauszahlung im 2. Halbjahr
Turnverein	€ 3.000,--	€ 1.200,--	€ 1.800,--
Schiclub	€ 3.250,--	€ 1.300,--	€ 1.950,--
OSK	€ 7.600,--	€ 3.000,--	€ 4.600,--
Tae Kwon Do	€ 1.800,--	€ 700,--	€ 1.100,--
Tischtennis	€ 1.100,--	€ 400,--	€ 700,--
Schulsportverein	€ 2.000,--	€ 800,--	€ 1.200,--

Dieser Vorschlag wird einstimmig an die Gemeindevertretung zum Beschluss empfohlen.

8. Allfälliges

Für den Drachenbootcup ist die Adjustierung ein T-Shirt, Regenjacke und Kapperl – jeweils mit dem Schriftzug der Stadtgemeinde Oberndorf.

Otto Feichtner stellt an GV Josef Hagmüller die Frage was mit der Tabelle für die Kindergartengebühren im letzten FPÖ Ortsblatt gemeint war.

GV Josef Hagmüller erklärt dazu, dass dies ein Vergleich zwischen Oberndorf und Bürmoos sei.

Weiters wird vorgemerkt, dass am 31.05.2006 im Jugendzentrum die Jahreshauptversammlung des Jugendvereins stattfindet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Obmann Georg Mayrhofer um 21.48 Uhr die Sitzung.

Der Schriftführer:

Der Obmann:

gez. Michael Schick eh.

gez. 1. Vizebgm. Georg Mayrhofer eh.